download unter www.biologiezentrum.at

der „Samweg" genannt wird. Wirklich ist derselbe, wenigstens von Präcowa weg, an vielen Stellen auffällig eben und ziemlich breit und könnte mit leichter Mühe in einen fahrbaren Weg nach der Fladnitz über den Modringberg umwandelt werden. Hat ja nach dem Naturrechte und Gesetze nur harmloses Gehölz theilweise die Passage occupirt. Schreiber dieser Zeilen spricht jedoch über diesen „Samweg", sowie über die „Hadenstraße" ober Gurk, von welcher in den Zwanziger Jahren der schon lange entschlafene Anwalt von Gurk, Herr Mitterdorfer, seine diesbezüglichen Anschauungen in der heimischen „Carinthia" niederlegte, nur blos seine Muthmaßung aus. Name und Volksüberlieferung haben indeß, wie allgemein bekannt, oft genug schon auf so manche wichtige Entdeckung geleitet.

Vollständige Klarheit über die Straßenzüge und Saumwege im Gurkthale in grauer Vorzeit können selbstverständlich erst genaue Untersuchungen an Ort und Stelle, ausgeführt von Fachkundigen, und eifrige Nachforschungen über diesfällige Volks-Traditionen ergeben. Es wäre aber wohl der Mühe werth, daß Alpenfreunde und Sommerfrischler, deren Zahl berechtigter Weise von wegen Erhaltung der Gesundheit immer größer wird, das Gurkthal entlang der Fladnitzer Alpe zustrebend, und von dort aus weitere Ausflüge nach dem Altvater „Eisenhut" und seine Umgebung unternehmend, über den angeregten Gegenstand Nachforschungen pflegen und sich der Sache treulich annehmen möchten. Sicherlich würden sie sich dadurch ein großes Verdienst um unser zwar kleines, aber gottbegnadetes Kärntner Landl erwerben.

R. K.

Mittheilungen aus dem Geschichtvereine.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke.

Im Juni und Juli 1880.

Herr Alex. Vogel, k. k. Postofficial, schenkte dem Vereine die Geschichte der großen Revolution in Frankreich von Friedrich Schulz (Berlin 1790). Dieses kleine Werkchen erhält einen besonderen Werth dadurch, daß der Verfasser als Augenzeuge der blutigen Ereignisse, dieselben in lebendigster Weise zu erzählen weiß.

Herr Georg Fux, Buchhalter der kärntn. Sparcasse, verehrte dem Vereine drei alte Documente und zwar: „Sippsall- und Geburtsbrief des Lorenzen Reinisch, seines erlernten Hanntwerchs ain Pöckh", d. i. ein Verwandtschafts- und Geburtszeugniß behufs Erlangung des

download unter www.biologiezentrum.at

Bäcker-Meisterrechtes in der Stadt Salzburg 1716. Dieses Document ist besonders ausgezeichnet durch die kunstvollen Federzeichnungen am Rande des Pergamentes. Ferners eine Vertrags-Urkunde auf Pergament zwischen der Stadtvorstehung Gmünd und dem gräfl. Ortenburg'schen Unterthan Georg im Pach wegen strittigen Weiderechtes. Dieses, aus dem Jahre 1630 stammende Document ist mit zwei rothen Siegeln bekräftigt, worunter eines von Augustin Schilpacher von und zu Trahofen auf Oberaich, Landes-Obristen Bergmeisters. Ein drittes Document ist das Gesuch einer „demuetigen alten armen Wittib, an die ehrenfesten, forsichtigen, ehrsamen, wohlweisen, günstigen und gebietenden Herrn Spitalmeister, Zechpröpste und Brudermeister der Stadt Gmünd um Verleihung eines erledigten Gründle (Grundstückes), damit sie ein Viechlein, als ein Kühlein halten, und ein wenig Traidl und Haar bauen könne.

Herr Matthäus Größer, Dompfarr-Caplan, übergab ein von ihm auf einem Felde, nahe bei St. Leonhard im Lavantthale, kürzlich gefundenes prähistorisches Steinwerkzeug mit scharfer Schneide und ausgeschliffenem Loche zum Halten; ferner ein altes in Leder gebundenes Buch „P. A. Matthioli senensis medici, Commentariorum in VI libros Pedanj Dioscoridis Anazarbei, de medica materia — pars secunda.“ 1583.

Herr Pfarrer Raimund Kaiser sandte eine silberne Denkmünze auf die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten von Oesterreich; einen Silberthaler von Erzbischof Paris von Salzburg vom Jahre 1644, und eine zinnerne Denkmünze auf den Feldmarschall Radetzky und dessen siegreiches Heer vom 25. Juli 1848.

Herr Pfarrer Krabat zu St. Urban sandte dem Vereine vier merkwürdige alte Documente und 120 alte Urkunden sammt Regesten, worüber seiner Zeit ausführlicher berichtet werden wird.

Le Magistère de l'Ordre Souverain de St. Jean de Jerusalem übersandte eine aus Anlaß der Wiederherstellung der Großmeisterwürde geprägte Medaille.

Herr F. S. Storf in St. Andrä im Lavantthale überschickte einen zierlich ausgearbeiteten Lehrbrief auf Pergament des einstmaligen f. b. Gärtners Martin Stadler vom Jahre 1809.

Herr Dr. Eduard Hermann schenkte dem Vereine einen Wappenbrief des Georg Regatschnig, Gastgebers am Thörl. Diese Urkunde auf Pergament schön geschrieben und mit einem schön gemalten Wappen

download unter www.biologiezentrum.at

versehen, ist vorzüglich deßhalb merkwürdig, weil es unter den in der Wappensammlung des Vereines vorhandenen neun Wappenbriefen, der erste ist, der in Klagenfurt und zwar von einem Einheimischen, Herrn Johann Weber von und zu Ehrnthal, den 4. Mai 1645 ausgestellt worden ist. Derlei Urkunden, welche nicht den Adel, sondern nur das Recht ein Wappen zu führen, verleihen, wurden nämlich von sogenannten Pfalzgrafen, auch Palatinus genannt, ausgestellt und ein solcher war auch der erwähnte Weber, Landrath Sr. Majestät Kaiser Ferdinand III. in Kärnten.

Herr Ludwig Gunzer in Klagenfurt übergab dem Vereine einen Concursact aus der Zeit der französischen Herrschaft in Villach 1816.

Aus St. Paul wurde durch Herrn P. Ernst Frankl, k. k. Professor, ein Römerstein gespendet, welcher beim Abbrechen des alten Hochaltares in der dortigen Stiftskirche gefunden wurde. Derselbe stellt an der Vorderseite eine auf Felsen sitzende, wahrscheinlich männliche Figur dar, darunter liegt ein Widder mit zurückgebeugten Hörnern. Auf der rückwärtigen glatten Seite ist ein Kreuz eingegraben. Die Bedeutung dieser Darstellung ist noch nicht festgestellt.

Dechant Franz Franciszi zu Grafendorf im Gailthale übersandte einen alterthümlichen eisernen Schlüssel, welcher bei Abgrabung der Straße bei Grafendorf in der Tiefe von einem Meter gefunden wurde.

Herr Ferdinand Napred, Uhrmacher aus Klagenfurt, schenkte dem Vereine eine kupferne Assignaten-Münze von 5 Sols aus dem Jahre 1792. Darauf ist der von dem Könige Ludwig XVI. und den Bürgern am 14. Juli 1790 geleistete Eid auf die neue Verfassung dargestellt mit der Umschrift: „vivre libres ou mourir", d. h. „frei leben oder sterben."

Herr Raimund Plankensteiner aus Friesach übersendete drei alte Friesacher Pfennige (Bracteaten) ohne Jahreszahl, ältesten Gepräges als Geschenk für das Klagenfurter Museum.

Inhalt: Ueber die Diluvial- und Alluvialzeit. Von Ferdinand Seeland. — Feier des vierzehnhundertjährigen Benedictiner-Jubiläums im Stifte St. Paul. Von P. Beda Schroll. — Unsichtbare Welten. Von K. — Alte Straßenzüge im Gurkthale. Von R. K. — Mittheilungen aus dem Geschichtvereine. Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke. Im Juni und Juli 1880.

Redaction: Markus Freiherr von Jabornegg.

Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Mittheilungen aus dem Geschichtvereine. Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke. Im Juni und Juli 1880. 270-272